

Unterlagen zur Speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung
zum
Bebauungsplan Nr. 53
„EHEMALIGE STANDORTVERWALTUNG -
TEILBEREICH 2“
nach § 13a BauGB

Auftraggeber:

Marktbauamt Mittenwald
Dammkarstraße 3
82481 Mittenwald

erstellt: **17.07.2025**

Bearbeitung:

AGL



Arbeitsgruppe für Landnutzungsplanung GmbH

Gehmweg 1
82433 Bad Kohlgrub
office@agl-gmbh.com
Tel.: 08845 75 72 630

Bearbeitung: Prof. Dr. Ulrike Pröbstl- Haider
Dipl. Ing. Maja Niemeyer
Dr. Hans Utschick

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------|--|-----------|
| 1 | EINLEITUNG | 3 |
| 1.1 | Anlass und Aufgabenstellung | 3 |
| 1.2 | Beschreibung des Vorhabens | 4 |
| 1.3 | Untersuchungsrahmen und Methodisches Vorgehen | 5 |
| 2 | BESCHREIBUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES | 6 |
| 2.1 | Lage des Untersuchungsgebietes | 6 |
| 2.2 | Naturräumliche Ausstattung | 7 |
| 2.2.1 | Geologie und Böden | 7 |
| 2.2.2 | Oberflächen- und Grundwasser | 7 |
| 2.2.3 | Klima | 7 |
| 2.2.4 | Vegetation | 8 |
| 3 | WIRKRAUM UND WIRKUNGEN DES VORHABENS | 12 |
| 3.1 | Wirkraum | 12 |
| 3.2 | Baubedingte Wirkfaktoren | 12 |
| 3.3 | Anlagebedingte Wirkfaktoren | 12 |
| 3.4 | Betriebsbedingte Wirkfaktoren | 13 |
| 4 | MAßNAHMEN ZUR VERMEIDUNG | 13 |
| 5 | MAßNAHMEN ZUR SICHERUNG DER KONTINUIERLICHEN ÖKOLOGISCHEN FUNKTIONALITÄT (VORGEZOGENE AUSGLEICHSMÄßNAHMEN I. S. V. § 44 ABS. 5 SATZ 3 BNATSCHG) | 15 |
| 6 | BESTAND SOWIE DARLEGUNG DER BETROFFENHEIT DER ARTEN | 15 |
| 6.1 | Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie | 15 |
| 6.2 | Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie | 15 |
| 6.2.1 | Bestand und Betroffenheit von Säugetieren | 16 |
| 6.2.2 | Bestand und Betroffenheit von Reptilien | 18 |
| 6.2.2.1 | Fische | 19 |
| 6.2.2.2 | Libellen | 19 |
| 6.2.2.3 | Käfer | 19 |
| 6.2.2.4 | Tag- und Nachtfalter | 19 |
| 6.2.2.5 | Schnecken und Muscheln | 20 |
| 6.3 | Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie | 20 |
| 6.3.1 | Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten | 20 |
| 6.3.2 | Darlegung möglicher Auswirkungen durch die Planung | 22 |
| 7 | GUTACHTERLICHES FAZIT | 22 |
| 8 | LITERATURVERZEICHNIS | 23 |
| 9 | ANHANG | 24 |

1 EINLEITUNG

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Ortsbereich des Marktes Mittenwald liegt das Areal der ehemaligen Standortverwaltung. Nach einer im Jahr 2018 durchgeführten Feinuntersuchung mit Bestandsanalyse und Entwicklung von Nachnutzungskonzepten wurde zunächst für den nördlichen Teilbereich der Bebauungsplan Nr. 51 „Teilbereich 1, Ehemalige Standortverwaltung“ aufgestellt, der im Sommer 2024 rechtskräftig wurde. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben plant nun im südlichen Teilbereich die Errichtung weiterer Wohngebäude mit ca. 60 Wohneinheiten.

Nachdem im Hinblick auf das Vorhaben den Belangen des Artenschutzrechts Rechnung getragen werden muss, hat die artenschutzrechtliche Untersuchung die Aufgabe, zu prüfen, in wie weit durch den Bau von Wohngebäuden und dazugehörigen Erschließungsflächen, artenschutzrechtliche Auswirkungen und Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu erwarten sind. Eine mögliche Betroffenheit von naturschutzfachlich bedeutsamen Bereichen und artenschutzrechtlicher Belange wird im Rahmen dieser Prüfung des speziellen Artenschutzes (nachfolgend "saP" genannt) untersucht.

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

(Hinweis zu den „Verantwortungsarten“: Diese Regelung wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.)

- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

1.2 Beschreibung des Vorhabens

Das Plangebiet soll künftig über eine z.T. bestehende Erschließungsstraße erschlossen werden, die von Norden her von der Gebirgspionierstraße nach Süden zur Straße „In der Wasserwiese“ führt. Der ruhende Verkehr wird dabei im nördlichen Bereich durch oberirdische Stellplätze – möglicher-weise überdacht – aufgenommen, während im südlichen Bereich entlang der Straße „In der Wasserwiese“ eine gemeinschaftliche Parkierungsanlage vorgesehen ist. Ergänzend dazu bleiben wie bisher Stellplätze entlang der bestehenden Straße erhalten. Vorgesehen ist die Errichtung von drei identischen Wohnbaukörpern, die jeweils aus zwei versetzt angeordneten Gebäuden mit den Abmessungen von 20 m x 14 m bestehen und insgesamt rund 60 Wohneinheiten aufnehmen. Im Westen des Plangebiets ist eine öffentliche Grünfläche mit einer durchgehenden Wegeverbindung von Süden nach Norden sowie der größtmögliche Erhalt des bestehenden Baumbestandes geplant.



Abb. 1 Entwurf, Bebauungsplan Nr. 53, AKFU, 23.05.2025

1.3 Untersuchungsrahmen und Methodisches Vorgehen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die von der Obersten Baubehörde im August 2018 herausgegebenen „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)“.

1. **Abschichtung:** Im ersten Schritt wird das zu prüfende Artenspektrum über eine projektspezifische Abschichtung der Arten ermittelt. Diese folgt dabei den von der Obersten Baubehörde herausgegebenen o.g. Hinweisen. Die Prüftabellen finden sich im Anhang. Im nachfolgenden Ergebnisteil (Kapitel 4) werden nur die für das Projekt als relevant ermittelten Arten näher betrachtet.
2. **Auswertung vorhandener Daten:** Im Vorfeld der Bestandserhebung erfolgte eine Auswertung des vorhandenen Datenmaterials (Artenschutzkartierung, Biotopkartierung, Schutzgebiete) sowie die Mitteilung der Unteren Naturschutzbehörde Garmisch hinsichtlich des Prüfungsrahmens der artenschutzrechtlichen Untersuchung und der Schwerpunktbetrachtung von Arten.
3. **Kartierungen**
 - a. **Kartierung der Brutvögel** (avifaunistischen Bestandserfassung, Dr. Utschick 2025 am 18.6.)
 - b. **Strukturkartierung mit Untersuchung der Lebensraumpotentiale für Reptilien und Fledermäuse:** Erfassung des vorliegenden Lebensraumstrukturen und des Lebensraumpotentials für die Artengruppe der Reptilien und Säugetiere (Fledermäuse) erfasst wurde (18.6. und 27.6.2025).
 - c. **Weiterhin wurden für die Bewertung Kartierungen von 2023 aus angrenzenden Flächen bei der Bewertung mitberücksichtigt.**

Übersicht zu den Rahmenbedingungen bei der Kartierung 2025

| Datum | Schwerpunkt | Bedingungen - Wetter |
|----------|---|----------------------------|
| 18.06.25 | Brutvogelkartierung Strukturkartierung, Lebensraumpotentiale für Reptilien und Fledermäuse | wolkenlos, warm, windstill |
| 27.06.25 | Strukturkartierung, Lebensraumpotentiale für Reptilien und Fledermäuse | Locker bewölkt, warm |

2 BESCHREIBUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES

In diesem Kapitel wird ein kurzer allgemeiner Überblick zur Lage, Ausstattung und zum Zustand des Untersuchungsgebietes gegeben.

2.1 Lage des Untersuchungsgebietes

Das Planungsgebiet wird von der Straße „In der Wasserwiese“ im Süden und der Gebirgspionierstraße im Osten erschlossen. Zwei bestehende Gebäude im Geltungsbereich wurden bereits abgebrochen, ein größeres Bestandsgebäude im Norden steht leer. Im östlichen Bereich befindet sich zudem Baumbestand.

Das Untersuchungsgebiet ist eben, hat eine Größe von ca. 1,21 ha.



Abb. 2 Prüfbereich: Abgrenzung des Geltungsbereiches auf Grundlage des Digitalen Orthophotos (Bayernatlas, Juli 2025)



Abb. 3 Prüfbereich: Abgrenzung des Geltungsbereiches auf Grundlage der topographischen Karte (Bayernatlas, Juli 2025)

2.2 Naturräumliche Ausstattung

2.2.1 Geologie und Böden

Ein Teil des Planungsgebietes ist asphaltiert und überbaut, der andere Teil besteht aus baumüberstandenen Wiesenflächen. Es stehen weitgehend durchlässige Kiese an. Eine Versickerung von Niederschlagswasser ist möglich. Insgesamt hat das Planungsgebiet mittlere Bedeutung für den Naturhaushalt.

2.2.2 Oberflächen- und Grundwasser

Oberflächengewässer sind im Geltungsbereich nicht vorhanden. Der Grundwasserstand liegt bei ca. 3 m unter Gelände. Schutzgebiete sind nicht betroffen. Die Bedeutung des Geltungsbereiches hinsichtlich des Schutzgutes Wasser ist gering.

2.2.3 Klima

Aufgrund der im Umfeld vorhandenen baulichen Nutzungen und der geringen Fläche sind keine besonderen Klimafunktionen für den Geltungsbereich festzustellen. Die Wertigkeit in Bezug auf das Schutzgut Klima ist gering. Der Versiegelungsgrad wird durch die Bebauung nur unwesentlich erhöht.

2.2.4 Vegetation

Das zu überprüfende Gebiet befindet sich am nördlichen Ortsrand von Mittenwald, westlich der Isar. Es umfasst Teilflächen des ehemaligen STOV- Geländes. Diese sind städtebaulich durch große, lange Gebäude mit Wegen und aus kiesigen Rohböden, z.T. hochgrasigen Hahnenfuß-Klappertopf-Brachen, Brennesselfluren mit v.a. Bergahorn-Eschen-Weidenverjüngung, randlichen Gehölzsäumen und zentralen Gehölzinseln geprägt. Das Gebäude im Nordostteil ist mittlerweile abgerissen (nur noch Kiesbett).

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die im Untersuchungsgebiet vorhandenen Arten- und Lebensräume.



Abb. 4 Abgrenzung der Nutzungs- und Strukturbereiche Bestand Juli 2025

Fläche G- Gehölzgruppe: Der 3 – 18 m hohe Gehölzbestand mit einem BHD von 10 – 25 cm wird von jungen Bergahornen, Weide und Fichte dominiert, denen einzelne Eschen, Ulmen, Linden, Hainbuchen, Birken und Kiefern, im Unterstand auch Holunder und Hartriegel, beigemischt sind.



Abb. 5 Bereich Gehölzbestand (Juni 2025)



Abb. 6 asphaltierter Weg und Brachflächen mit Abrissbereich des ehemaligen Gebäudes, Gehölzgruppe im Hintergrund (Juni 2025)

Einzelbäume 1-4

Starke Bäume mit einem BHD von 40 – 50 cm finden sich nur in der Südhälfte (Bergahorn 1 und 2 mit 50 bzw. 40 cm, Linde 3 und 4 mit je 40 cm).



Abb. 7 Einzelbäume (Juni 2025)

Wiesenbrachen WB

Die Wiesenbrachen weisen bei der 15 – 80 cm hohen Vegetation eine hohe Diversität in der vertikalen Schichtung auf. Dabei handelt es sich in Teilbereichen um hochgrasige Hahnenfuß-Klappertopf-Brachen. Die Brachen sind von aufkommender Bergahorn-Eschen-Weidenverjüngung durchsetzt, sowie von einzelnen Brennnessel- und Goldrutennestern gesäumt. Teilbereiche sind bereits besonders beeinträchtigt und von Rohböden durchsetzt.



Abb. 8 Wegeflächen mit angrenzenden Brachflächen (Juni 2025)



Abb. 9 Vegetation Teilbereich Wiesenbrache (Juni 2025)

3 WIRKRAUM UND WIRKUNGEN DES VORHABENS

Nachfolgend wird die Planung kurz vorgestellt und die Wirkfaktoren aufgeführt, die Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen könnten. Dabei wird in bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkfaktoren unterschieden.

3.1 Wirkraum

Der durch das Vorhaben bedingte Wirkraum kann über das eigentliche, direkt durch den Eingriff betroffene Gebiet hinausgehen. Dies betrifft meist indirekte Einflüsse durch den Bau- und Anlagenbetrieb wie Lärm- oder Lichtimmissionen. Der Wirkraum geht dabei artspezifisch unterschiedlich weit über das eigentlichen Planungsgebiet hinaus und hängt von der jeweiligen Störungssensibilität der Arten ab. Dies wird bei den nachfolgenden Untersuchungen der Auswirkungen auf die relevanten Artengruppen berücksichtigt. Ebenso sind mögliche Vorbelastungen einzubeziehen.

3.2 Baubedingte Wirkfaktoren

Als baubedingte Wirkfaktoren kommen in Frage:

- **Flächeninanspruchnahme:** dauerhafter oder kurz- bis mittelfristiger Verlust von Lebensräumen oder Teilen von Lebensräumen mit Funktion als Nahrungs-, Fortpflanzungs- oder Ruhestätte. Dabei könnten Brutvögel, Fledermäuse sowie Reptilien betroffen sein.
- **Akustische Störungen** angrenzender Lebensräume durch Baustellenlärm, Maschinen, Erschütterungen. Scheueffekte sind vorrangig für tagaktiven Tiergruppen zu erwarten und könnten damit vor allem Brutvögel betreffen.
- **Optische Störungen** angrenzender Lebensräume durch Lichteffekte durch Baustellenausleuchtung oder Scheinwerfer der Baufahrzeuge und Maschinen.

Durch eine Flächeninanspruchnahme von (Teil-)Lebensräumen kann es zur dauerhaften Abwanderung von Arten kommen, sollten die die Funktionalität des verbleibenden Lebensraums dadurch dauerhaft beeinträchtigt sein. Weiterhin könnten auch temporäre Scheueffekte zur dauerhaften Aufgabe von Lebensraumstrukturen empfindlicher Arten führen.

In der Regel ergeben sich bei rein baubedingten, nur zeitweiligen akustischen Störungen ohne langfristige Zerstörung von funktionserhaltenden Lebensraumstrukturen nur temporäre Scheueffekte, die nicht zur vollständigen Abwanderung von Arten führen. Entsprechend sind die Störempfindlichkeit sowie die Betroffenheit der einzelnen Arten unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen zu prüfen.

3.3 Anlagebedingte Wirkfaktoren

Zu den anlagebedingten Wirkfaktoren könnten zählen:

- **Flächenbeanspruchung und Versiegelung:** dauerhafter Verlust von Fortpflanzungs-, Nahrungs- und Ruhestätten
- **Barrierewirkungen, Zerschneidungen:** Verlust von Wanderkorridoren und Verbundachsen zwischen verschiedenen Teillebensräumen

Der Wirkfaktor Flächenverlust kann zu negativen Auswirkungen auf Ruhe- und Fortpflanzungsstätten sowie auf Nahrungshabitate führen. Die Erheblichkeit hängt hier von der Größe des Flächenverlustes sowie der Bedeutung der Eingriffsfläche für die Funktionalität des Lebensraums ab. Zudem ergeben sich artspezifische Unterschiede abhängig von der Empfindlichkeit.

Barrieren- oder Zerschneidungseffekte führen dazu, dass wandernde Arten von ihren einzelnen Teillebensräumen abgeschnitten werden. Dadurch kann es zu unüberwindbaren Trennungen zwischen Ruhe-, Fortpflanzungs- und Nahrungshabitaten kommen, die sich erheblich negativ auf die Fortpflanzungsökologie betroffener Arten auswirken. Erheblicher betroffen sind hier meist Artengruppen, die nur am Boden agieren, von denen im vorliegenden Fall nur die Reptilien betroffen sein könnten.

3.4 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Durch das Vorhaben könnten folgende betriebsbedingte Wirkfaktoren ausgelöst werden:

- **optische Störungen durch Beleuchtung:** Abwanderung von Arten aufgrund von Störungen von Brut- und Nahrungshabitaten sowie Ruhestätten.
- **Störungen durch Lärm** (Ziel- und Quellverkehr, Betriebslärm durch die Anlage selbst oder die Nutzer): dauerhafte Abwanderung stöempfindlicher Arten.

4 MAßNAHMEN ZUR VERMEIDUNG

Aufgrund der oben genannten, möglichen Wirkfaktoren werden in der Planung folgende Maßnahmen zur Vermeidung vorgesehen.

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung sind durchzuführen, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern.

- M1. Gehölzfällungen nicht zwischen dem 01.03. und 30.09.: Zum Schutz von nistenden Brutvögeln sind die notwendigen Gehölzfällungen außerhalb der Brutzeiträume vorzunehmen.
- M2. Eventuell abzubrechende Gebäude oder relevante Gebäudeteile sind vor dem Abriss gründlich auf Fledermausvorkommen und gebäudebrütende Vogelarten zu untersuchen. Ein Abriss darf nur zu Jahreszeiten stattfinden, zu denen Fledermäuse und brütende Vögel nicht anwesend sind. Großbäume sind ebenfalls vor der geplanten Fällung auf mögliche Quartiere von Fledermäusen zu prüfen. Im Falle eines Besatzes sind entsprechende Vermeidungsmaßnahmen in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde bzw. der lokalen Koordinationsstelle für Fledermausschutz zum Schutz der Individuen zu treffen.
- M3. Vergrämuungsmaßnahmen Zauneidechse: Um potentiell vorkommende Tiere aus den Bereichen WB zu vergrämen, sind vorzugsweise ein Jahr vor Baubeginn Vergrämuungsmaßnahmen in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und unter Begleitung fachkundigen Personals zu beginnen:

Entfernung von Verstecken: Abschnittsweise sind während der Vegetationsperiode bzw. Aktivitätszeit der Zauneidechse (von Mitte April bis Anfang August) die Versteckmöglichkei-

ten, wie Deckung bietende Gehölze, Steinhaufen, Schuttablagerungen und Totholz sensibel und bestenfalls per Hand zu entfernen, um eine aktive Flucht der Tiere zu ermöglichen. Dabei soll die Abwanderung in besiedelbare Bereiche Richtung Norden ermöglicht werden.

Mahd: Gras- und Krautfluren sind regelmäßig auf Rasenmäherhöhe zu mähen. Unmittelbar nach der Mahd ist das Mähgut vollständig abzutransportieren. Die Mahd dient dazu, Flächen hinsichtlich der Deckung und Nahrungsverfügbarkeit so unattraktiv zu gestalten, dass diese möglichst kurzfristig verlassen werden.

Die Mahd muss so vorgenommen werden, dass eine Tötung oder Verletzung von Tieren vermieden wird. Hierzu sind Zeiten zu wählen, in denen die Tiere inaktiv und in ihren Verstecken sind: z.B. während der Abend- oder frühen Morgenstunden. Auch kalte Tage, an denen die Tiere inaktiv sind, können gut genutzt werden. Weiterhin sind Zeiten während und unmittelbar nach Niederschlägen gut geeignet, solange die Flächen nass sind.

- M4. Vermeidung von großflächigen Glasflächen. An allen größeren Glasflächen sollten Maßnahmen vorgesehen werden, um Glasflächen vor Vogelschlag zu sichern.
- M5. Fensterschächte und Aufgänge sind so auszuführen, dass keine Tierfallen entstehen.
- M6. Insektenfreundliche Beleuchtung:
- Einsatz von Bewegungsmeldern: Abschaltung, wenn die Wege nicht genutzt werden
 - Lenkung des Lichts auf die zu beleuchtenden Flächen, Abstrahlung nach oben vermindern
 - Lichtfarbe mit möglichst geringem Blauanteil: 1.800 – 2.400 K
 - Die Wärmeentwicklung am Leuchtmittel stellt eine direkte Gefahr für Insekten dar. Es sollten deshalb geschlossene Lampengehäuse verwendet werden
 - Die nächtliche Beleuchtung des Außenbereichs zu reinen Dekorationszwecken ist unzulässig

5 MAßNAHMEN ZUR SICHERUNG DER KONTINUIERLICHEN ÖKOLOGISCHEN FUNKTIONALITÄT (VORGEZOGENE AUSGLEICHSMÄßNAHMEN I. S. V. § 44 ABS. 5 SATZ 3 BNATSchG)

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) sind nicht notwendig.

6 BESTAND SOWIE DARLEGUNG DER BETROFFENHEIT DER ARTEN

Im Nachfolgenden werden mögliche Betroffenheiten der im Wirkraum vorkommenden bzw. durch das Projekt betroffenen Tierarten dargelegt.

6.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Im Planungsgebiet sind keine geschützten Arten des Anhang IV vorhanden und aufgrund des Standorts auch nicht zu erwarten.

6.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB, folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten:

Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von wildlebenden Tieren oder ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verstoß nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Tötungs- und Verletzungsverbot:

Nachstellen, Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sowie Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen dieser Arten (bau-, anlage- noch betriebsbedingt)

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor,

- wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG);

- wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG).

Störungsverbot: *Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.*

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

6.2.1 Bestand und Betroffenheit von Säugetieren

Von den zu prüfenden Säugetierarten haben im vorliegenden Untersuchungsraum mehrere Fledermausarten ihr Verbreitungsgebiet. Die weiteren zu prüfenden Säugetierarten können aufgrund ihres Verbreitungsschwerpunktes ausgeschlossen werden.

Die nachfolgende Auslistung der zu untersuchenden Fledermausarten stützt sich auf die Artenabfrage für das Kartenblatte TK Mittenwald 8533.

| deutscher Name | wissenschaftlicher Name | RL BY | RL D |
|-----------------------|---------------------------|-------|------|
| Braunes Langohr | Plecotus auritus | - | V |
| Fransenfledermaus | Myotis nattereri | 3 | - |
| Große Bartfledermaus | Myotis brandtii | 2 | V |
| Großer Abendsegler | Nyctalus noctula | 3 | V |
| Großes Mausohr | Myotis myotis | V | V |
| Kleine Bartfledermaus | Myotis mystacinus | - | V |
| Kleine Hufeisennase | Rhinolophus hipposideros | 1 | 1 |
| Kleinabendsegler | Nyctalus leisleri | 2 | D |
| Mopsfledermaus | Barbastella barbastellus | 2 | 2 |
| Nordfledermaus | Eptesicus nilssonii | 3 | G |
| Rauhautfledermaus | Pipistrellus nathusii | 3 | - |
| Wasserfledermaus | Myotis daubentonii | - | - |
| Zweifarbflodermäus | Vespertilio murinus | 2 | D |
| Zwergfledermaus | Pipistrellus pipistrellus | - | - |

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum potentiell vorkommenden Säugetierarten

Betroffenheit der Säugetierarten

| Gilde der Fledermäuse (siehe Liste oben) | |
|---|--|
| Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL | |
| 1 Grundinformationen | |
| Rote-Liste Status: vgl. Liste oben | Art im UG: <input type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potentiell möglich |
| Erhaltungszustand: vgl. Liste oben | |
| <p>Bevorzugte Habitats der Fledermäuse sind strukturreiche Landschaften mit einem Wechsel aus Laubwäldern, Offenlandflächen und langsam fließenden Gewässern oder Stillgewässern. Jagdgebiete stellen vor allem insektenreiche Lufträume über Gewässern, an Waldränder oder Wiesen dar. Als Sommer- oder Winterquartiere dienen je nach Art Dachstühle von Gebäuden, kleine Mauerritzen an der Außenfassade, Viehställen oder Baumhöhlen. Kleinere Arten nutzen auch Hohlräume hinter abgeplatzten Baumrinden (z.B. Mopsfledermäuse). Auch Nistkästen oder Fledermauskästen werden besetzt. Fledermäuse legen zwischen ihren Quartieren und ihren Jagdhabitats mehrere Flugkilometer zurück, wobei sie sich an lineare Landschaftsstrukturen wie Bächen oder Alleen orientieren.</p> <p>Gefahren für die Fledermäuse stellen vor allem die Verluste von geeigneten Quartieren dar. So werden immer mehr Dachstühle abgedichtet oder Altholzbestände aufgrund der Verkehrssicherheit entfernt.</p> | |

| Gilde der Fledermäuse (siehe Liste oben) | |
|--|--|
| Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL | |
| <p>Lokale Populationen:</p> <p><u>Grün- und Gehölzflächen:</u> Potenziell geeignet ist das Eingriffsgebiet allenfalls als Nahrungsgebiet und Jagdraum, da für Sommer- oder Zugquartiere geeignete Strukturen fehlen. Die blütenarmen Wiesenbrachen sind zudem insektenarm (keine Schwalben oder Segler bei der Fluginsektenjagd; daher vermutlich auch kaum Einflug von Fledermäusen aus in der weiteren Umgebung möglichen Quartieren). Es befinden sich keine geeigneten Strukturen für die Besiedlung von Fledermäusen. Alle Bäume des Geländes sind/ waren frei von Baumhöhlen, Baumspalten, Horsten oder anderen fledermausrelevanten Kleinstrukturen.</p> <p><u>Gebäude:</u> Gebäude sind nicht vorhanden.</p> <p>Der Erhaltungszustand der lokalen Populationen wird demnach bewertet mit:</p> <p><input type="checkbox"/> hervorragend (A) <input type="checkbox"/> gut (B) <input checked="" type="checkbox"/> mittel – schlecht (C)</p> | |
| <p>2.1 Prognose des Schädigungsverbots für Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG</p> <p>Bei den durch das Vorhaben noch verbliebenen, wenigen Einzelbäumen handelt es sich um Bäume mit geringem Stammdurchmesser ohne Bedeutung als potentielle Ruhestätten. Bei der weiteren Entnahme von Gehölzen sind die Zeiträume für die Gehölzentnahmen zu beachten.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ M1 Gehölzentnahmen und kleinflächige Fällungen in den Wintermonaten <p><input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:</p> <p>Schädigungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> | |
| <p>2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG</p> <p>Das Gebiet wird ausschließlich durch Wohnbebauung genutzt. Dadurch ergibt sich für nachtaktive Arten kein Konfliktpotential.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermeidungsmaßnahmen im Bebauungsplan zur Reduzierung von Lichtemissionen <p><input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:</p> <p>Störungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> | |
| <p>2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 u. 5 BNatSchG</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ M1 Gehölzentnahmen und kleinflächige Rodungen in den Wintermonaten <p>Tötungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> | |

Tab. 1 Bestand und Betroffenheit von Fledermäusen

6.2.2 Bestand und Betroffenheit von Reptilien

Als zu prüfende Arten haben gemäß der Auswertung nach Kartenblatt im Untersuchungsgebiet der **Zauneidechse (Lacerta agilis)** ihr Verbreitungsgebiet.

| Zauneidechse | | Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL |
|--|--|---|
| 1 Grundinformationen | | |
| Rote-Liste Status: 3, V | Art im UG: <input type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potentiell möglich | |
| Erhaltungszustand: | | |
| <p>Die Zauneidechse gilt als primär Waldsteppen bewohnende Art. Durch die nacheiszeitliche Wiederbewaldung wurde sie zurückgedrängt. Während des Mittelalters und der frühen Neuzeit konnte die Art ihr Verbreitungsgebiet in der Folge von Waldrodungen und extensiver Landwirtschaft ausdehnen, inzwischen wurde sie aber durch die intensive Landnutzung wieder auf Saum- und Restflächen zurückgedrängt. In Deutschland ist die Zauneidechse heute überwiegend als Kulturfolger anzusehen, der weitgehend auf Sekundärlebensräume (z.B. Magerbiotope, trockene Wald-ränder, Bahndämme, Heideflächen, Dünen, Steinbrüche, Kiesgruben, Wildgärten o.ä.) angewiesen ist. Als Ausbrei-tungswege und Habitate nutzen die Tiere gerne die Vegetationssäume und Böschungen von Straßen und Schienen-wegen. Als hauptsächlicher limitierender Faktor für die Art gilt die Verfügbarkeit gut besonnener, vegetationsarmer Flächen mit für die Art grabfähigem Boden, hier werden die Eier abgelegt.</p> | | |
| Lokale Populationen: | | |
| <p>Nur der östliche Bereich des Plangebiets bietet mit seinem Habitat aus lockeren Gehölzstrukturen neben extensivem, teils offenem Grünland grundsätzlich ein potenzielles Lebensraumangebot für Zauneidechsen. Aufgrund der starken Verinselung durch umliegende Straßen ist ein tatsächliches Vorkommen jedoch unwahrscheinlich.</p> <p>Im Rahmen der Aufstellung des nördlich angrenzenden Bebauungsplans Nr. 51, der vergleichbare örtliche Gege-beheiten aufweist, wurden durch die AGL im Juli sowie am 14.08.2023 Ortsbegehungen unter günstigen Wite-rungsbedingungen (sonnig, windstill, warm) durchgeführt. Es konnten keine Zufallsbeobachtungen von Eidechsen gemacht werden. Dies wurde durch die Dorsch International Consultants GmbH bei ergänzenden Begehungen am 28. Juni und 11. August 2023 bestätigt – auch hier blieben Sichtungen aus.</p> <p>Im Zuge der Aufstellung des aktuellen Bebauungsplans Nr. 53 erfolgten Begehungen am 18.06.2025 und 27.06.2025. Auch dabei konnten keine Individuen oder Populationen der Zauneidechse festgestellt werden.</p> <p>Es ist daher davon auszugehen, dass derzeit keine Zauneidechsen im Untersuchungsraum vorkommen. Eine wei-terführende Untersuchung der Flächen auf mögliche Vorkommen ist aus fachlicher Sicht weder erforderlich noch zielführend.</p> | | |
| <p>Der Erhaltungszustand der lokalen Populationen wird demnach bewertet mit:</p> <p><input type="checkbox"/> hervorragend (A) <input type="checkbox"/> gut (B) <input checked="" type="checkbox"/> mittel – schlecht (C)</p> | | |
| 2.1 Prognose des Schädigungsverbots für Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG | | |
| <p>Unter Berücksichtigung von Vergrämungsmaßnahmen (siehe Kap. 4) und damit verbundenen Vorkehrungen vor der Bauphase können artenschutzrechtliche Verbotstatbestände für potentiell vorkommende Zauneidechsen ausge-schlossen werden.</p> | | |
| <p><input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - M3 Vergrämungsmaßnahmen <p><input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:</p> | | |
| Schädigungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein | | |

| Zauneidechse | |
|---|--|
| Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL | |
| <p>2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG</p> <p><input type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich</p> <p><input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:</p> <p>Störungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> | |
| <p>2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 u. 5 BNatSchG</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:</p> <p style="margin-left: 20px;">- M3 Vergrämungsmaßnahmen</p> <p>Tötungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> | |

Tab. 2 Bestand und Betroffenheit von Reptilien

6.2.2.1 Fische

Relevante zu prüfende Fischarten können aufgrund ihres Verbreitungsgebietes ausgeschlossen werden. Eingriffe in Fisch relevante Gewässer finden durch die Planung ebenfalls nicht statt.

6.2.2.2 Libellen

Da Fließgewässer und Feuchtgebiete im Untersuchungsgebiet fehlen, ergibt sich für Libellen durch das Vorhaben keine Betroffenheit.

6.2.2.3 Käfer

Relevante zu prüfende Käferarten können aufgrund ihrer bekannten Verbreitungsgebiete ausgeschlossen werden. Auf eine detaillierte Untersuchung kann deshalb verzichtet werden.

6.2.2.4 Tag- und Nachtfalter

Keiner der relevanten Falterarten hat sein bekanntes Verbreitungsgebiet innerhalb des Untersuchungsraums. Die Flächen haben ein gewisses Potential für nicht saP- relevante Tag- und Nachtfalterarten. Es folgen über den Brachwiesen und an den Gehölzrändern mehrere kleine Kohlweißlinge, Kleiner Fuchs, Zitronenfalter, Großes Ochsenauge *Maniola jurtina*, Rostfarbiger Dickkopffalter *Ochlodes sylvanus*, Blutströpfchen (*Zygaenidae*), Taubenschwänzchen *Macroglossum stellatarum* und Gamma-Eule *Phytometra gamma*. Die Gelbe Wiesenameise *Lasius flavus* bildet vereinzelt Nesthügel.

Vorhandene Populationen und Gefährdung durch die Planung

Verbotstatbestände für Tag- und Nachtfalter nach § 44 BNatSchG sind daher auszuschließen.

6.2.2.5 Schnecken und Muscheln

Keine der relevanten Schneckenarten und Muscheln hat ihr bekanntes Verbreitungsgebiet innerhalb des Untersuchungsraums. Auf eine detaillierte Untersuchung kann deshalb verzichtet werden.

6.3 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB, folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten:

Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von wildlebenden Tieren oder ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verstoß nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Tötungs- und Verletzungsverbot:

Nachstellen, Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sowie Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen dieser Arten (bau-, anlage- noch betriebsbedingt)

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor,

- wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG);

- wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG).

Störungsverbot: *Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.*

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

6.3.1 Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten

Brutvögel- Höhlenbrüter/ Gebäudebrüter/ Baumbrüter

Potentieller Lebensraum

Alle Höhlenbrüter sind an das Vorkommen von ausreichenden Altholzbäumen gebunden, die sowohl als Bruthöhlen als auch für die Nahrungssuche (Insekten) genutzt werden.

Vorhandene Populationen und Gefährdung durch die Planung

Alle Bäume des Geländes sind frei von Baumhöhlen, Baumspalten, Horsten oder anderen vogel-relevanten Kleinstrukturen.

Brutvögel- Nestbrüter/ Bodenbrüter

Potentieller Lebensraum

Nestbrüter stellen je nach Art sehr unterschiedliche Ansprüche an ihren Lebensraum bzw. ihr Nisthabitat.

Vorhandene Populationen und Gefährdung durch die Planung

In der Prüffläche bzw. im unmittelbaren Randbereich brüten 4 Amseln, 3 Mönchsgrasmücken und ein Zilpzalp, in der weiteren Umgebung Elster und Kohlmeise. Mauersegler und Rabenkrähe überfliegen die Fläche nur.

Allerweltsarten

Bei den erfassten Allerweltsarten handelt es sich um in Bayern häufige und weit verbreitete sowie meist ungefährdete Vogelarten, bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Hier reicht regelmäßig eine vereinfachte Betrachtung aus. Bei diesen Vogelarten ist die Wirkungsempfindlichkeit projektspezifisch so gering, dass davon ausgegangen werden kann, dass die Planungen, in Anbetracht der allgemein großen Individuenzahlen einerseits und der (bezogen auf die verbleibenden Flächen im Umfeld) geringfügigen Bedeutung der Eingriffsfläche andererseits, keine Verbotstatbestände auslösen und keine Verschlechterung der jeweiligen Erhaltungszustände herbeiführen. Aus nachfolgenden Gründen sind keine relevanten Beeinträchtigungen dieser Arten zu erwarten:

- Hinsichtlich des Lebensstättenschutzes im Sinn des § 44 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 5 BNatSchG kann für diese Arten im Regelfall davon ausgegangen werden, dass die ökologische Funktion der von einem Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.
- Hinsichtlich des sog. Kollisionsrisikos (§ 44 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 5 Satz 5 BNatSchG) zeigen diese Arten in diesem Zusammenhang entweder keine gefährdungsgeneigten Verhaltensweisen (z.B. hohe Flughöhe, Meidung des Verkehrsraumes) oder es handelt sich um Arten, für die denkbare Risiken durch Vorhaben insgesamt im Bereich der allgemeinen Mortalität im Naturraum liegen (die Art weist eine Überlebensstrategie auf, die es ihr ermöglicht, vorhabensbedingte Individuenverluste mit geringem Risiko abzupuffern, d.h. die Zahl der Opfer liegt im Rahmen der (im Naturraum) gegebenen artspezifischen Mortalität.)
- Hinsichtlich des Störungsverbotes (§ 44 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 5 Satz 5 BNatSchG) kann für diese Arten grundsätzlich ausgeschlossen werden, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtert.

Diese Einschätzung wird dadurch begründet, dass die Planungen nur kleinteilige Gehölzverlust bzw. Einzelbaumentnahmen erfordert, die für die Funktionalität des Lebensraums der Arten nicht relevant ist.

6.3.2 Darlegung möglicher Auswirkungen durch die Planung

Bei Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen im Rahmen der Bauleitplanung sind keine Verbotstatbestände für Brutvögel nach § 44 BNatSchG zu erwarten. Dazu zählen folgende artenschutzrechtliche Hinweise und Festsetzungen:

M1: Gehölzfällungen außerhalb der Brutzeiträume

M4: Großflächige Glasflächen sind zu vermeiden. An allen größeren Glasflächen sollten Maßnahmen vorgesehen werden, um Glasflächen vor Vogelschlag zu sichern

7 GUTACHTERLICHES FAZIT

In der vorliegenden saP wurden alle geschützten Arten des Anhangs IV der FFH- Richtlinie sowie die europäischen Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie auf ihr potentiell Vorkommen im Untersuchungsraum geprüft. Als Grundlage wurden die Strukturkartierung von Dr. Hans Utschick (18.06.2025), sowie weitere Ortsbegänge durch AGL herangezogen.

Für **Fledermäuse** ist das Außengelände mit den Freiflächen und nur noch teilweise vorhandenen Gehölzstrukturen allenfalls als Nahrungsgebiet und Jagdraum geeignet. Sommer- und Zugquartiere fehlen aufgrund geeigneter Strukturen (keine Baumhöhlen, Spalten oder andere fledermausrelevante Kleinstrukturen). Eine Betroffenheit kann daher durch die saP ausgeschlossen werden.

Vorkommen der Zauneidechse konnten bei insgesamt vier Ortsbegehungen im Sommer 2023 im nördlich angrenzenden sowie innerhalb des Untersuchungsbereiches (Ortsbegehungen 18.06. und 27.06.2025) nicht nachgewiesen werden. Ein potentiell Vorkommen der **Zauneidechse** ist jedoch trotzdem nicht ganz auszuschließen. Daher werden Vermeidungsmaßnahmen getroffen.

Die übrigen prüfungsrelevanten Tiergruppen der Fische, Käfer, Libellen und Falter sind entweder im Untersuchungsgebiet nicht verbreitet oder aufgrund des Fehlens ihrer artspezifischen Lebensraumstrukturen nicht zu erwarten.

Im großräumigen Untersuchungsgebiet wurden nur Allerwelts- **Brutvogelarten** nachgewiesen, von denen, keine artenschutzrechtlich relevant sind. Die Überprüfung der direkten und indirekten Wirkungen des Projektes ergab keine direkte Betroffenheit von bekannten Fortpflanzungsstätten.

Die beschriebenen Maßnahmen zur Vermeidung sind unabdingbare Voraussetzung dafür, dass das Vorhaben artenschutzrechtlich verträglich umgesetzt werden kann.

Bad Kohlgrub, den 17.07.2025



Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider

8 LITERATURVERZEICHNIS

Gesetze und Richtlinien

BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ (BAYNATSCHG) vom 23. Februar 2011 (GVBl. S. 82, BayRS 791-1-U), das zuletzt durch Gesetz vom 23. Dezember 2022 (GVBl. S. 723) geändert worden ist

RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENS-RÄUME SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN (FFH-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 2006/105/EG vom 20.11.2006 (Abl. Nr. 368)

RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 02. APRIL 1979 ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, Zuletzt geändert durch Art. 18 ÄndRL 2009/147/EG vom 30.11.2009 (Abl. 2010 L 20 S. 7)

Literatur

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, Amtliche Biotopkartierung Bayern (Alpen)

RÖDL, T., B.-U. RUDOLPH, I. GEIERSBERGER, K. WEIXLER & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009 Stuttgart

BAYERISCHEN LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ IN BAYERN E.V. UND BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN E.V. (HRSG.) Fledermäuse in Bayern, 2004

KOORDINATIONSSTELLEN FÜR FLEDERMAUSSCHUTZ IN BAYERN (HRSG.), Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP, Stand April 2011

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns 2003 mit Aktualisierungen von Teilgruppen seit 2016. URL: https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/index.htm. [Stand 03.2023]

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WOHNEN, BAUEN UND VERKEHR (HRSG.), Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP), Fachliche und rechtliche Hinweise zur Fassung mit Stand 08/2018. –URL: <https://www.freistaat.bayern/dokumente/leistung/420643422501> [Stand 03.2023]

KARCH KOORDINATIONSSTELLE FÜR AMPHIBIEN- UND REPTILIENSCHUTZ IN DER SCHWEIZ;2011 : Praxismerkblatt Kleinstrukturen, Steinhaufen und Steinwälle

9 ANHANG

- Tabelle zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums
- Dorsch International Consultants: Ergänzungsbericht zur Artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung, August 2023

Anlage 3

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Fassung mit Stand 01/2013)

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

| | |
|-----------|---|
| 0 | Ausgestorben oder verschollen |
| 1 | Vom Aussterben bedroht |
| 2 | Stark gefährdet |
| 3 | Gefährdet |
| G | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt |
| R | Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen |
| D | Daten defizitär |
| V | Arten der Vorwarnliste |
| x | nicht aufgeführt |
| - | Ungefährdet |
| nb | Nicht berücksichtigt (Neufunde) |

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

| | |
|-----------|---|
| 00 | ausgestorben |
| 0 | verschollen |
| 1 | vom Aussterben bedroht |
| 2 | stark gefährdet |
| 3 | gefährdet |
| RR | äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*) |
| R | sehr selten (potenziell gefährdet) |
| V | Vorwarnstufe |
| D | Daten mangelhaft |
| - | ungefährdet |

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Wirbeltiere: Bundesamt für Naturschutz (2009)¹

für Schmetterlinge und Weichtiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)²

für die übrigen wirbellose Tiere: Bundesamt für Naturschutz (1998)

für Gefäßpflanzen: KORNECK ET AL. (1996)

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|------------------------------------|---|---|----|----|-----------------------|---------------------------|-----|-----|----|
| Fledermäuse | | | | | | | | | |
| | | | | | Bechsteinfledermaus | Myotis bechsteinii | 3 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Braunes Langohr | Plecotus auritus | - | V | x |
| | | | | | Breitflügelfledermaus | Eptesicus serotinus | 3 | G | x |
| x | 0 | | | | Fransenfledermaus | Myotis nattereri | 3 | - | x |
| | | | | | Graues Langohr | Plecotus austriacus | 3 | 2 | x |
| x | 0 | | | | Große Bartfledermaus | Myotis brandtii | 2 | V | x |
| | | | | | Große Hufeisennase | Rhinolophus ferrumequinum | 1 | 1 | x |
| X | 0 | | | | Großer Abendsegler | Nyctalus noctula | 3 | V | x |
| X | 0 | | | | Großes Mausohr | Myotis myotis | V | V | x |
| X | 0 | | | | Kleine Bartfledermaus | Myotis mystacinus | - | V | x |
| X | 0 | | | | Kleine Hufeisennase | Rhinolophus hipposideros | 1 | 1 | x |
| x | 0 | | | | Kleinabendsegler | Nyctalus leisleri | 2 | D | x |
| X | 0 | | | | Mopsfledermaus | Barbastella barbastellus | 2 | 2 | x |
| | | | | | Mückenfledermaus | Pipistrellus pygmaeus | D | D | x |
| X | 0 | | | | Nordfledermaus | Eptesicus nilssonii | 3 | G | x |
| | | | | | Nymphenfledermaus | Myotis alcaethoe | x | 1 | x |
| X | 0 | | | | Rauhautfledermaus | Pipistrellus nathusii | 3 | - | x |
| X | 0 | | | | Wasserfledermaus | Myotis daubentonii | - | - | x |
| | | | | | Weißrandfledermaus | Pipistrellus kuhlii | D | - | x |
| | | | | | Wimperfledermaus | Myotis emarginatus | 2 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Zweifarbflödenmaus | Vespertilio murinus | 2 | D | x |
| X | X | X | 0 | N | Zwergfledermaus | Pipistrellus pipistrellus | - | - | x |
| Säugetiere ohne Fledermäuse | | | | | | | | | |
| | | | | | Baumschläfer | Dryomys nitedula | R | R | x |
| X | 0 | | | | Biber | Castor fiber | - | V | x |

¹ Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

² BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|--------------------|---|---|----|----|--------------------------|---------------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Birkenmaus | <i>Sicista betulina</i> | G | 1 | x |
| | | | | | Feldhamster | <i>Cricetus cricetus</i> | 2 | 1 | x |
| | | | | | Fischotter | <i>Lutra lutra</i> | 1 | 3 | x |
| X | X | X | 0 | 0 | Haselmaus | <i>Muscardinus avellanarius</i> | - | G | x |
| | | | | | Luchs | <i>Lynx lynx</i> | 1 | 2 | x |
| | | | | | Wildkatze | <i>Felis silvestris</i> | 1 | 3 | x |
| Kriechtiere | | | | | | | | | |
| | | | | | Äskulapnatter | <i>Zamenis longissimus</i> | 1 | 2 | x |
| | | | | | Europ. Sumpfschildkröte | <i>Emys orbicularis</i> | 1 | 1 | x |
| | | | | | Mauereidechse | <i>Podarcis muralis</i> | 1 | V | x |
| X | X | X | 0 | 0 | Schlingnatter | <i>Coronella austriaca</i> | 2 | 3 | x |
| | | | | | Östliche Smaragdeidechse | <i>Lacerta viridis</i> | 1 | 1 | x |
| X | X | X | 0 | 0 | Zauneidechse | <i>Lacerta agilis</i> | 3 | V | x |
| Lurche | | | | | | | | | |
| X | 0 | | | | Alpensalamander | <i>Salamandra atra</i> | - | - | x |
| | | | | | Geburtshelferkröte | <i>Alytes obstetricans</i> | 1 | 3 | x |
| X | 0 | | | | Gelbbauchunke | <i>Bombina variegata</i> | 2 | 2 | x |
| | | | | | Kammolch | <i>Triturus cristatus</i> | 2 | V | x |
| | | | | | Kleiner Wasserfrosch | <i>Pelophylax lessonae</i> | D | G | x |
| | | | | | Knoblauchkröte | <i>Pelobates fuscus</i> | 2 | 3 | x |
| | | | | | Kreuzkröte | <i>Bufo calamita</i> | 2 | V | x |
| X | x | x | 0 | 0 | Laubfrosch | <i>Hyla arborea</i> | 2 | 3 | x |
| | | | | | Moorfrosch | <i>Rana arvalis</i> | 1 | 3 | x |
| | | | | | Springfrosch | <i>Rana dalmatina</i> | 3 | - | x |
| | | | | | Wechselkröte | <i>Pseudepidalea viridis</i> | 1 | 3 | x |

| Fische | | | | | | | | | |
|-------------|---|--|--|--|-------------------------------------|--------------------------------|---|---|---|
| | | | | | Donaukaulbarsch | Gymnocephalus baloni | D | - | x |
| Libellen | | | | | | | | | |
| | | | | | Asiatische Keiljungfer | Gomphus flavipes | G | G | x |
| | | | | | Östliche Moosjungfer | Leucorrhinia albifrons | 1 | 1 | x |
| | | | | | Zierliche Moosjungfer | Leucorrhinia caudalis | 1 | 1 | x |
| | | | | | Große Moosjungfer | Leucorrhinia pectoralis | 1 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Grüne Flussjungfer | Ophiogomphus cecilia | 2 | 2 | x |
| | | | | | Sibirische Winterlibelle | Sympecma paedisca (S. braueri) | 2 | 2 | x |
| Käfer | | | | | | | | | |
| | | | | | Großer Eichenbock | Cerambyx cerdo | 1 | 1 | x |
| | | | | | Schwarzer Grubenlaufkäfer | Carabus nodulosus | 1 | 1 | x |
| | | | | | Scharlach-Plattkäfer | Cucujus cinnaberinus | R | 1 | x |
| | | | | | Breitrand | Dytiscus latissimus | 1 | 1 | x |
| | | | | | Eremit | Osmoderma eremita | 2 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Alpenbock | Rosalia alpina | 2 | 2 | x |
| Tagfalter | | | | | | | | | |
| | | | | | Wald-Wiesenvögelchen | Coenonympha hero | 2 | 2 | x |
| | | | | | Moor-Wiesenvögelchen | Coenonympha oedippus | 0 | 1 | x |
| | | | | | Kleiner Maivogel | Euphydryas maturna | 1 | 1 | x |
| X | 0 | | | | Thymian-Ameisenbläuling | Phengaris arion | 3 | 3 | x |
| X | 0 | | | | Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling | Phengaris nausithous | 3 | V | x |
| | | | | | Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling | Maculinea teleius | 2 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Gelbringfalter | Lopinga achine | 2 | 2 | x |
| | | | | | Flussampfer-Dukatenfalter | Lycaena dispar | - | 3 | x |
| | | | | | Blauschillernder Feuerfalter | Lycaena helle | 1 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Apollo | Parnassius apollo | 2 | 2 | x |
| | | | | | Schwarzer Apollo | Parnassius mnemosyne | 2 | 2 | x |
| Nachtfalter | | | | | | | | | |
| | | | | | Heckenwollfalter | Eriogaster catax | 1 | 1 | x |
| | | | | | Haarstrangwurzeleule | Gortyna borelii | 1 | 1 | x |
| | | | | | Nachtkerzenschwärmer | Proserpinus proserpina | V | - | x |
| Schnecken | | | | | | | | | |
| X | 0 | | | | Zierliche Tellerschnecke | Anisus vorticulus | 1 | 1 | x |
| | | | | | Gebänderte Kahnschnecke | Theodoxus transversalis | 1 | 1 | x |
| Muscheln | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|--|--|-----------------------------------|--------------|---|---|---|
| X | 0 | | | Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel | Unio crassus | 1 | 1 | x |
|---|---|--|--|-----------------------------------|--------------|---|---|---|

Gefäßpflanzen:

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|------------------------------|---------------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Lilienblättrige Becherglocke | Adenophora liliifolia | 1 | 1 | x |
| X | 0 | | | | Kriechender Sellerie | Helosciadium repens | 2 | 1 | x |
| | | | | | Braungrüner Streifenfarn | Asplenium adulterinum | 2 | 2 | x |
| | | | | | Dicke Trespe | Bromus grossus | 1 | 1 | x |
| | | | | | Herzlöffel | Caldesia parnassifolia | 1 | 1 | x |
| X | 0 | | | | Europäischer Frauenschuh | Cypripedium calceolus | 3 | 3 | x |
| | | | | | Böhmischer Fransenezian | Gentianella bohemica | 1 | 1 | x |
| X | 0 | | | | Sumpf-Siegwurz | Gladiolus palustris | 2 | 2 | x |
| | | | | | Sand-Silberscharte | Jurinea cyanoides | 1 | 2 | x |
| | | | | | Liegendes Büchsenkraut | Lindernia procumbens | 2 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Sumpf-Glanzkräut | Liparis loeselii | 2 | 2 | x |
| | | | | | Froschkraut | Luronium natans | 0 | 2 | x |
| | | | | | Bodensee-Vergissmeinnicht | Myosotis rehsteineri | 1 | 1 | x |
| | | | | | Finger-Küchenschelle | Pulsatilla patens | 1 | 1 | x |
| | | | | | Sommer-Wendelähre | Spiranthes aestivalis | 2 | 2 | x |
| | | | | | Bayerisches Federgras | Stipa pulcherrima ssp. bavarica | 1 | 1 | x |
| | | | | | Prächtiger Dünnfarn | Trichomanes speciosum | R | - | x |

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschafts-flüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|-------------------|---------------------------|-----|-----|----|
| X | 0 | | | | Alpenbraunelle | Prunella collaris | R | R | - |
| X | 0 | | | | Alpendohle | Pyrrhocorax graculus | - | R | - |
| X | 0 | | | | Alpenschneehuhn | Lagopus muta | 2 | R | - |
| | | | | | Alpensegler | Apus melba | X | R | - |
| | | | x | | Amsel*) | Turdus merula | - | - | - |
| X | 0 | | | | Auerhuhn | Tetrao urogallus | 1 | 1 | x |
| | | | | | Bachstelze*) | Motacilla alba | - | - | - |
| | | | | | Bartmeise | Panurus biarmicus | - | - | - |
| X | 0 | | | | Baumfalke | Falco subbuteo | V | 3 | x |
| X | 0 | | | | Baumpieper | Anthus trivialis | 3 | V | - |
| | | | | | Bekassine | Gallinago gallinago | 1 | 1 | x |
| X | 0 | | | | Berglaubsänger | Phylloscopus bonelli | - | - | x |
| X | 0 | | | | Bergpieper | Anthus spinoletta | - | - | - |
| X | 0 | | | | Beutelmeise | Remiz pendulinus | 3 | - | - |
| | | | | | Bienenfresser | Merops apiaster | 2 | - | x |
| X | 0 | | | | Birkenzeisig | Carduelis flammea | - | - | - |
| X | 0 | | | | Birkhuhn | Tetrao tetrix | 1 | 2 | x |
| | | | | | Blässhuhn*) | Fulica atra | - | - | - |
| | | | | | Blaukehlchen | Cyanecula svecica | V | V | x |
| | | | | | Blaumeise*) | Cyanistes caeruleus | - | - | - |
| | | | | | Bluthänfling | Carduelis cannabina | 3 | V | - |
| | | | | | Brachpieper | Anthus campestris | 1 | 1 | x |
| | | | | | Brandgans | Tadorna tadorna | R | - | - |
| X | 0 | | | | Braunkehlchen | Saxicola rubetra | 2 | 3 | - |
| | | | x | | Buchfink*) | Fringilla coelebs | - | - | - |
| | | | | | Buntspecht*) | Dendrocopos major | - | - | - |
| | | | | | Dohle | Coleus monedula | V | - | - |
| | | | | | Dorngrasmücke | Sylvia communis | - | - | - |
| X | 0 | | | | Dreizehenspecht | Picoides tridactylus | 2 | 2 | x |
| | | | | | Drosselrohrsänger | Acrocephalus arundinaceus | 2 | V | x |
| | | | | | Eichelhäher*) | Garrulus glandarius | - | - | - |
| | | | | | Eisvogel | Alcedo atthis | V | - | x |
| | | | | | Elster*) | Pica pica | - | - | - |
| X | 0 | | | | Erlenzeisig | Carduelis spinus | - | - | - |
| | | | | | Feldlerche | Alauda arvensis | 3 | 3 | - |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|------------------------|-------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Feldschwirl | Locustella naevia | - | V | - |
| | | | | | Feldsperling | Passer montanus | V | V | - |
| X | 0 | | | | Felsenschwalbe | Ptyonoprogne rupestris | 2 | R | x |
| | | | | | Fichtenkreuzschnabel*) | Loxia curvirostra | - | - | - |
| | | | | | Fischadler | Pandion haliaetus | 2 | 3 | x |
| | | | | | Fitis*) | Phylloscopus trochilus | - | - | - |
| X | 0 | | | | Flussregenpfeifer | Charadrius dubius | 3 | - | x |
| | | | | | Flusseeschwalbe | Sterna hirundo | 1 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Flussuferläufer | Actitis hypoleucos | 1 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Gänsesäger | Mergus merganser | 2 | 2 | - |
| | | | | | Gartenbaumläufer*) | Certhia brachydactyla | - | - | - |
| | | | | | Gartengrasmücke*) | Sylvia borin | - | - | - |
| X | 0 | | | | Gartenrotschwanz | Phoenicurus phoenicurus | 3 | - | - |
| | | | | | Gebirgsstelze*) | Motacilla cinerea | - | - | - |
| X | 0 | | | | Gelbspötter | Hippolais icterina | - | - | - |
| | | | | | Gimpel*) | Pyrrhula pyrrhula | - | - | - |
| | | | | | Girlitz*) | Serinus serinus | - | - | - |
| X | 0 | | | | Goldammer | Emberiza citrinella | V | - | - |
| | | | | | Graumammer | Emberiza calandra | 1 | 3 | x |
| X | 0 | | | | Graugans | Anser anser | - | - | - |
| X | 0 | | | | Graureiher | Ardea cinerea | V | - | - |
| | | | | | Grauschnäpper*) | Muscicapa striata | - | - | - |
| X | 0 | | | | Grauspecht | Picus canus | 3 | 2 | x |
| | | | | | Großer Brachvogel | Numenius arquata | 1 | 1 | x |
| | | | x | | Grünfink*) | Carduelis chloris | - | - | - |
| X | 0 | | | | Grünspecht | Picus viridis | V | - | x |
| X | 0 | | | | Habicht | Accipiter gentilis | 3 | - | x |
| | | | | | Habichtskauz | Strix uralensis | 2 | R | x |
| | | | | | Halsbandschnäpper | Ficedula albicollis | V | 3 | x |
| X | 0 | | | | Haselhuhn | Tetrastes bonasia | V | 2 | - |
| | | | | | Haubenlerche | Galerida cristata | 1 | 1 | x |
| | | | | | Haubenmeise*) | Parus cristatus | - | - | - |
| X | 0 | | | | Haubentaucher | Podiceps cristatus | - | - | - |
| | | | | | Hausrotschwanz*) | Phoenicurus ochruros | - | - | - |
| | | | x | | Hausperling*) | Passer domesticus | - | V | - |
| | | | | | Heckenbraunelle*) | Prunella modularis | - | - | - |
| | | | | | Heidelerche | Lullula arborea | 1 | V | x |
| X | 0 | | | | Höckerschwan | Cygnus olor | - | - | - |
| | | | | | Hohltaube | Columba oenas | V | - | - |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|-------------------|-------------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Jagdfasan*) | Phasianus colchicus | - | - | - |
| | | | | | Kanadagans | Branta canadensis | - | - | - |
| X | 0 | | | | Karmingimpel | Carpodacus erythrinus | 2 | - | x |
| | | | | | Kernbeißer*) | Coccothraustes coccothraustes | - | - | - |
| | | | | | Kiebitz | Vanellus vanellus | 2 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Klappergrasmücke | Sylvia curruca | V | - | - |
| | | | | | Kleiber*) | Sitta europaea | - | - | - |
| X | 0 | | | | Kleinspecht | Dryobates minor | V | V | - |
| | | | | | Knäkente | Anas querquedula | 1 | 2 | x |
| | | | | | Kohlmeise*) | Parus major | - | - | - |
| | | | | | Kolbenente | Netta rufina | 3 | - | - |
| X | 0 | | | | Kolkrabe | Corvus corax | - | - | - |
| | | | | | Kormoran | Phalacrocorax carbo | V | - | - |
| | | | | | Kranich | Grus grus | - | - | x |
| | | | | | Krickente | Anas crecca | 2 | 3 | - |
| X | 0 | | | | Kuckuck | Cuculus canorus | V | V | - |
| | | | | | Lachmöwe | Larus ridibundus | - | - | - |
| | | | | | Löffelente | Anas clypeata | 3 | 3 | - |
| X | 0 | | | | Mauerläufer | Tichodroma muraria | R | R | - |
| X | X | X | 0 | 0 | Mauersegler | Apus apus | V | - | - |
| X | 0 | | | | Mäusebussard | Buteo buteo | - | - | x |
| X | X | X | 0 | 0 | Mehlschwalbe | Delichon urbicum | V | V | - |
| | | | | | Misteldrossel*) | Turdus viscivorus | - | - | - |
| | | | | | Mittelmeermöwe | Larus michahellis | 2 | - | - |
| | | | | | Mittelspecht | Dendrocopos medius | V | - | x |
| | | | x | 0 | Mönchsgrasmücke*) | Sylvia atricapilla | - | - | - |
| | | | | | Nachtigall | Luscinia megarhynchos | - | - | - |
| | | | | | Nachtreiher | Nycticorax nycticorax | 1 | 1 | x |
| X | 0 | | | | Neuntöter | Lanius collurio | - | - | - |
| | | | | | Ortolan | Emberiza hortulana | 2 | 3 | x |
| | | | | | Pirol | Oriolus oriolus | V | V | - |
| | | | | | Purpureiher | Ardea purpurea | 1 | R | x |
| | | | | | Rabenkrähe*) | Corvus corone | - | - | - |
| | | | | | Raubwürger | Lanius excubitor | 1 | 2 | x |
| X | X | X | 0 | | Rauchschwalbe | Hirundo rustica | V | V | - |
| X | 0 | | | | Raufußkauz | Aegolius funereus | V | - | x |
| | | | | | Rebhuhn | Perdix perdix | 3 | 2 | - |
| | | | | | Reiherente*) | Aythya fuligula | - | - | - |
| X | 0 | | | | Ringdrossel | Turdus torquatus | V | - | - |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|----------------------|----------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Ringeltaube*) | Columba palumbus | - | - | - |
| | | | | | Rohrammer*) | Emberiza schoeniclus | - | - | - |
| | | | | | Rohrdommel | Botaurus stellaris | 1 | 2 | x |
| | | | | | Rohrschwirl | Locustella luscinioides | 3 | - | x |
| | | | | | Rohrweihe | Circus aeruginosus | 3 | - | x |
| | | | | | Rostgans | Tadorna ferruginea | - | - | |
| | | | | | Rotkehlchen*) | Erithacus rubecula | - | - | - |
| | | | | | Rotmilan | Milvus milvus | 2 | - | x |
| | | | | | Rotschenkel | Tringa totanus | 1 | V | x |
| | | | | | Saatkrähe | Corvus frugilegus | V | - | - |
| X | 0 | | | | Schellente | Bucephala clangula | 2 | - | - |
| | | | | | Schilfrohrsänger | Acrocephalus schoenobaenus | 1 | V | x |
| | | | | | Schlagschwirl | Locustella fluviatilis | 3 | - | - |
| | | | | | Schleiereule | Tyto alba | 2 | - | x |
| | | | | | Schnatterente | Mareca strepera | 3 | - | - |
| X | 0 | | | | Schneesperling | Montifringilla nivalis | R | R | - |
| | | | | | Schwanzmeise*) | Aegithalos caudatus | - | - | - |
| | | | | | Schwarzhalstaucher | Podiceps nigricollis | 1 | - | x |
| X | 0 | | | | Schwarzkehlchen | Saxicola rubicola | 3 | V | - |
| | | | | | Schwarzkopfmöwe | Larus melanocephalus | 2 | - | - |
| | | | | | Schwarzmilan | Milvus migrans | 3 | - | x |
| X | 0 | | | | Schwarzspecht | Dryocopus martius | V | - | x |
| | | | | | Schwarzstorch | Ciconia nigra | 3 | - | x |
| | | | | | Seeadler | Haliaeetus albicilla | - | - | |
| | | | | | Seidenreiher | Egretta garzetta | - | - | x |
| | | | | | Singdrossel*) | Turdus philomelos | - | - | - |
| | | | | | Sommergoldhähnchen*) | Regulus ignicapillus | - | - | - |
| X | 0 | | | | Sperber | Accipiter nisus | - | - | x |
| | | | | | Sperbergrasmücke | Sylvia nisoria | 1 | - | x |
| X | 0 | | | | Sperlingskauz | Glaucidium passerinum | V | - | x |
| | | | | | Star*) | Sturnus vulgaris | - | - | - |
| X | 0 | | | | Steinadler | Aquila chrysaetos | 2 | 2 | x |
| X | 0 | | | | Steinhuhn | Alectoris graeca | 0 | 0 | x |
| | | | | | Steinkauz | Athene noctua | 1 | 2 | x |
| | | | | | Steinrötel | Monticola saxatilis | - | 1 | x |
| | | | | | Steinschmätzer | Oenanthe oenanthe | 1 | 1 | - |
| | | | x | | Stieglitz*) | Carduelis carduelis | - | - | - |
| | | | | | Stockente*) | Anas platyrhynchos | - | - | - |
| | | | | | Straßentaube*) | Columba livia f. domestica | - | - | - |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|----------------------|-------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Sturmmöwe | Larus canus | 2 | - | - |
| | | | | | Sumpfmöwe*) | Parus palustris | - | - | - |
| | | | | | Sumpfohreule | Asio flammeus | 0 | 1 | |
| | | | | | Sumpfrohrsänger*) | Acrocephalus palustris | - | - | - |
| | | | | | Tafelente | Aythya ferina | - | - | - |
| | | | | | Tannenhäher*) | Nucifraga caryocatactes | - | - | - |
| | | | | | Tannenmeise*) | Parus ater | - | - | - |
| | | | | | Teichhuhn | Gallinula chloropus | V | V | x |
| | | | | | Teichrohrsänger | Acrocephalus scirpaceus | - | - | - |
| X | 0 | | | | Trauerschnäpper | Ficedula hypoleuca | - | - | - |
| | | | | | Tüpfelsumpfhuhn | Porzana porzana | 1 | 1 | x |
| | | | | | Türkentaube*) | Streptopelia decaocto | - | - | - |
| X | 0 | | | | Turmfalke | Falco tinnunculus | - | - | x |
| X | 0 | | | | Turteltaube | Streptopelia turtur | V | 3 | x |
| | | | | | Uferschnepfe | Limosa limosa | 1 | 1 | x |
| | | | | | Uferschwalbe | Riparia riparia | V | - | x |
| X | 0 | | | | Uhu | Bubo bubo | 3 | - | x |
| | | | | | Wacholderdrossel*) | Turdus pilaris | - | - | - |
| X | 0 | | | | Wachtel | Coturnix coturnix | V | - | - |
| X | 0 | | | | Wachtelkönig | Crex crex | 1 | 2 | x |
| | | | | | Waldbaumläufer*) | Certhia familiaris | - | - | - |
| X | 0 | | | | Waldkauz | Strix aluco | - | - | x |
| | | | | | Waldlaubsänger*) | Phylloscopus sibilatrix | - | - | - |
| | | | | | Waldohreule | Asio otus | V | - | x |
| X | 0 | | | | Waldschnepfe | Scolopax rusticola | V | V | - |
| | | | | | Waldwasserläufer | Tringa ochropus | 2 | - | x |
| | | | | | Wanderfalke | Falco peregrinus | 3 | - | x |
| X | 0 | | | | Wasseramsel | Cinclus cinclus | - | - | - |
| X | 0 | | | | Wasserralle | Rallus aquaticus | 2 | V | - |
| | | | | | Weidenmeise*) | Parus montanus | - | - | - |
| X | 0 | | | | Weißrückenspecht | Dendrocopos leucotus | 2 | 2 | x |
| | | | | | Weißstorch | Ciconia ciconia | 3 | 3 | x |
| | | | | | Wendehals | Jynx torquilla | 3 | 2 | x |
| | | | | | Wespenbussard | Pernis apivorus | 3 | V | x |
| | | | | | Wiedehopf | Upupa epops | 1 | 2 | x |
| | | | | | Wiesenpieper | Anthus pratensis | V | V | - |
| | | | | | Wiesenschafstelze | Motacilla flava | 3 | - | - |
| | | | | | Wiesenweihe | Circus pygargus | 1 | 2 | x |
| | | | | | Wintergoldhähnchen*) | Regulus regulus | - | - | - |

| V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg |
|---|---|---|----|----|----------------------------|-------------------------|-----|-----|----|
| | | | | | Zaunkönig ^{*)} | Troglodytes troglodytes | - | - | - |
| | | | | | Ziegenmelker | Caprimulgus europaeus | 1 | 3 | x |
| | | | | | Zilpzalp ^{*)} | Phylloscopus collybita | - | - | - |
| | | | | | Zippammer | Emberiza cia | 1 | 1 | x |
| X | 0 | | | | Zitronenzeisig | Carduelis citrinella | V | 3 | x |
| | | | | | Zwergdommel | Ixobrychus minutus | 1 | 1 | x |
| | | | | | Zwergohreule | Otus scops | 0 | - | x |
| X | 0 | | | | Zwergschnäpper | Ficedula parva | 2 | - | x |
| | | | | | Zwergtaucher ^{*)} | Tachybaptus ruficollis | - | - | - |
| | | | | | | | | | |

^{*)} weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt